

*am 16.7.68 im Vorraum
des Rektorats gefunden. Ref.*

SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS SDS

KOALITION VON POLIZEI UND JUSTIZ

Die Justiz plant über 2 000 politische Verfahren für die nächste Zeit gegen Mitglieder der APO, über 200 allein in Frankfurt. Die vorbereiteten Prozesse wegen Springer- und den Antinotstandsaktionen schienen der politischen Führung und ihrer juristischen Handlanger noch nicht ausreichend. Daher nutzten sie die Gelegenheit der Aufklärungskampagne des SDS während der Buchmesse, um Genossen, die als Exponenten der APO bekannt sind, als sogenannte Rädelsführer mithilfe der Justiz ausschalten zu wollen. Danny Cohn-Bendit soll nicht verurteilt werden, weil er Hamburger Reiter übersprungen hat, sondern weil er ein Vertreter des französischen Klassenkampfes ist; dies stempelt ihn zum klassischen Rädelsführer. Der schon verhaftete Hans-Jürgen Krahl wurde von Genossen befreit. In diesen Aktionen zeigt sich, daß die Staatsgewalt nicht in der Lage ist, zu begreifen, daß der radikal-demokratische SDS seine Vitalität nicht durch einzelne Führungspersonen repräsentiert.

Die Härte der Verfolgungsaktionen erklärt sich nicht nur aus der spezifischen Struktur des autoritären Staates, sondern aus der konkreten Situation des Kommunalwahlkampfes, der es erforderlich macht, der durch gezielte Informationen manipulierte Bevölkerung sichtbare Zeichen faschistoider Tugenden, wie Härte und Entschlossenheit, zu zeigen. Im Zuge des Stimmenfangs wich das pseudo-liberale Image dem system-immanenten Terror der formierten Gesellschaft, die es sich nicht leisten kann, daß nicht integrierte Gruppen durch gezielte Aktionen ihre Schwächen und Fehler aufdecken. Das logische Resultat zeigt sich in den Aktionen der letzten Tage: Verwandlung der Buchmesse in ein Polizeilager, Schließung von Hallen und Messe, Knüppelorgien vor der Paulskirche und endete in willkürlichen Verhaftungen von Genossen, die auf der Messe und auf offener Straße gekidnappt wurden, von denen einige bis zur Stunde unter fadenscheinigen Vorwänden in U-Haft gehalten werden.

Einemseits scheint sich die Administration und die bürgerliche Presse in der Illusion zu wiegen, der SDS befände sich in einer Agonie und könne sich daher ungestraft eines solchen Terrors bedienen, andererseits ist sie sich dessen nicht ganz so sicher; exponierte Genossen sollen mithilfe selektiven Terrors der Polizei und exemplarischen Strafen durch die Justiz ausgeschaltet werden, was eine enggültige Zerschlagung der APO bewirken soll.

Es ist also festzustellen, daß der Justizapparat nicht davor zurückschreckt, sich zum Handlanger des Exekutives zu machen. Symptomatisch dafür ist Staatsanwalt Uehmann, der sämtliche politische Verfahren an sich gezogen hat, der an der Haussuchung des SDS-Büro beteiligt war und dabei 4 Nägel beschlagnahmte, der Sonntag schon ab 9 Uhr vom Polizeipräsidenten und im Einsatzwagen aus, Greiftruppe nach sogenannten Rädelsführern ausschickte, der dogmatisch das Hausrecht im Gerichtssaal für sich in Anspruch nahm, um dort Leute nach seinen Anweisungen verhaften zu lassen. Hierin zeigt sich die große - - - - - b. w.

Koalition von Polizeiknüttel und Justiz, die das pseudo-liberale Gerede von Unabhängigkeit der Justiz und Gewaltenteilung ad absurdum führt.

Bei der jetzt anlaufenden Welle handelt es sich nicht nur um Prozesse gegen Studenten, sondern im starken Maße um solche gegen Arbeiter - wie der erste politische Prozeß am Dienstag - und auch Schüler.

WIR RUFEN DAHER ALLE ARBEITER, SCHÜLER UND STUDENTEN ZU
EINER DEMONSTRATION AM FREITAG AUF!

Wir sind nicht mehr gewillt, eine längere Inhaftierung unserer Genossen hinzunehmen.

Wir wollen auch nicht länger, uns einerseits von möchtegern-liberalen Landgerichtspräsidenten schöne Worte sagen lassen, wenn zur gleichen Zeit die Justiz immer entscheideneren Anteil am Kampf des neo-faschistischen Staates gegen die APO nimmt.

TREFFPUNKT:

16³⁰ Uhr OPERNPLATZ

DANACH:

DEMONSTRATIONSZUG

T E A C H - I N :

17³⁰ Uhr HAUPTWACHE/STEINWEG

Viele Genossen haben wegen ihrer jetzt folgenden Prozesse mit starken Schwierigkeiten zu rechnen. Wir bitten Euch daher, leistet ihnen praktische Hilfe durch eine Spende an:

REPUBLIKANISCHE HILFE

Konto: Dresdner Bank, Ffm. Nr.282880